



11/2024

Das



azin

der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



**Herausgeber:**

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König (Chefredaktion)

Irmelin Bartel, Jana Bins, Stephan Holz, Florian Kluth, Rebecca Stirn, Anke Sudbrock, Stefan Voß.

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



Unser Titelbild zeigt...

ein Gruppenfoto anlässlich der Feierlichkeiten zur Ernennung der
„Düsseldorfer des Jahres“.



Quelle: RP Online

Wir gratulieren noch einmal ganz herzlich
unserem Tante-Elli-Laden und natürlich auch
allen weiteren Preisträgern
zu dieser besonderen Auszeichnung!



Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt, als ich diese Zeilen schreibe, treiben mich viele Gedanken um.

Das sind ganz profane Gedanken wie: Wäre schön gewesen die Fortuna wäre aufgestiegen; aber auch: Wie schön, für mich als Fan von Schalke, dass die nicht abgestiegen sind!

Traurig, dass unser Andrej Lishko nach Weißrussland heimgekehrt ist; aber auch: Welch eine herzliche Verabschiedung, die ihm zuteilwurde!

Traurig, dass unsere Pastoralreferentin Judith Nussbaum versetzt wird, aber wie schön für sie, dass ihr Wunsch als Krankenhausseelsorgerin zu arbeiten erfüllt worden ist!

Schade, dass nur wenige Einladungen zu den Open-Air-Maiandachten ausgesprochen wurden, aber wie schön, dass Viele den wenigen Einladungen folgten!

Erschreckend, wie viele Kirchenaustritte es gibt, aber es gibt auch Wiederaufnahmen und sogar Erwachsenentaufen.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher und Besucherinnen geht spürbar zurück, aber ich freue mich über alle aktiven Christen, die - wie auch immer - ihr Christsein ernst nehmen und ehrenamtlich mitarbeiten, in den Gruppen und Gremien unserer Gemeinden, im PROPELLER, im Tante-Elli-Laden, der zum Düsseldorfer des Jahres ausgezeichnet wurde, über unsere vielen Messdiener, die ihren Dienst nicht nur in unseren Kirchen versehen, sondern schon seit Jahren an Fronleichnam in der Altstadt und so öffentlich ihren Glauben bekennen!



Immer weniger pastorale Berufe gibt es in unserer Kirche, so dass bald unsere Pfarreiengemeinschaft mit der Pfarreiengemeinschaft „Düsseldorfer Rheinbogen“ zusammengehen wird, aber wie gut, dass wir uns gut verstehen und die Gremien von dem Zusammenschluss überzeugt sind!

Politikverdrossenheit und aggressive Demokratiefeindlichkeit machen mich fassungslos, aber demgegenüber stehen unzählige Menschen, die sich aktiv für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen!

Dankbar darf ich in diesen Wochen auf fünfundsechzig Lebensjahre und fünfunddreißig Jahre als Priester zurückschauen! Wie viele schöne aber auch schwere Erinnerungen werden wach!

Für alle bin ich dankbar, denn sie haben mich zu dem gemacht, der ich bin und ich lege sie alle in Gottes Hand!

Bleiben Sie positiv, das wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Joachim Decker

Düsseldorfer des Jahres 2023 in der Kategorie Ehrenamt

Die 11-köpfige Jury der RP-Mediengruppe, bestehend aus Vertretern der Stadt, Düsseldorfer Medien und Wirtschaft, schrieb uns Ende des Jahres:

„[...] Da Institutionen wie der Tante-Elli-Laden von Corona, Inflation und Krieg „leider“ notwendiger sind, denn je und Sie mit ihrem engagierten Team Menschen mit schmalem Geldbeutel und Geringverdienern einen leistbaren und würdevollen Einkauf für den täglichen Bedarf bieten, fiel die Wahl der Jury klar auf Sie. [...]“

Wir waren, rheinisch gesagt, platt und sprachlos, als uns die Nachricht erreichte. Was jetzt? Wie gehen wir damit um? Können wir so einen Preis entgegennehmen? Erstmal sacken lassen, beraten, überlegen und dann doch einfach nur freuen.

Aber was kommt jetzt auf uns zu? Die Bitte der RP war klar: Das Ganze vertraulich zu behandeln, denn die Überraschung sollte dem Abend der Verleihung vorbehalten sein und natürlich auch zuerst durch die eigene Berichterstattung rausgehen.

Ein paar Monate Vorfreude und Verunsicherungen lagen bis zur Preisverleihung vor uns. Doch eins wussten wir: Für unseren Tante-Elli-Laden wäre die wertvollste Werbung, wenn wir einmal ins düsseldorferische Rampenlicht gerückt würden.

Uns war wichtig, dass unser Pfarrer, Joachim Decker, mit uns auf der Bühne steht. Hat er doch den Laden ins Leben gerufen. Es war und ist ihm eine Herzensangelegenheit. Der Tante-Elli-Laden: ein großes, caritatives Projekt der Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe. Alle, die hier mitarbeiten, leisten eine engagierte und tolle Arbeit. Wir arbeiten in einem tollen Team zusammen, das musste in Wort und Film deutlich werden.

Ein Filmteam kam in den Laden, interviewte uns, drehte Filme und schoss Fotos. Aufregend war das schon alles für uns alle. Sprechen wir deutlich, sind wir passend angezogen, ist der Laden vorzeigbar hergerichtet? Aus all diesen Puzzleteilen entstand das vorgezeigte Video.



Dann wurde uns der 1. Bürgermeister unserer Stadt, Josef Hinkel, als Laudator vorgestellt. Er kam mit seiner Mitarbeiterin in den Laden, auch unser Pastor kam hinzu, man kannte sich, und es war ein herzliches und informatives Treffen. Die Vorbereitungen waren somit abgeschlossen und der Abend der Preisverleihung rückte näher.

„[...] Bitte erscheinen Sie in festlicher Kleidung, dem Anlass entsprechend. [...]“ hieß es, also besorgten wir uns entsprechende Outfits und freuten uns auf den Abend des 22. April.

Dann war es endlich so weit: Die Auszeichnung wurde in einer festlichen Gala im K21 verliehen. Weitere Menschen wurden in sechs weiteren Kategorien für ihre Leistungen und Institutionen ausgezeichnet. Normale Bürger, aber auch Prominente. Ein Laudator stellte den jeweiligen Preisträger vor, es gab ein Video, dann betraten die Preisträger die Bühne und sagten ein paar Worte.

Dann betrat Josef Hinkel die Bühne: Seine Laudatio galt dem Tante-Elli-Laden. Uns allen stand die Rührung, über seine Worte und Eindrücke, die er bei seinem Besuch im Laden gesammelt hatte, ins Gesicht geschrieben. Ein Saal gefüllt mit über 400 Menschen hörte und sah, was wir bislang für selbstverständliche, christliche Nächstenliebe hielten. Alle applaudierten und standen auf, als wir drei den Weg auf die Bühne antraten.





Herzklopfen stellte sich ein. Da standen wir nun, gemeinsam mit unserem Pfarrer und nahmen den Preis für den Tante-Elli-Laden und für unser ehrenamtliches Engagement entgegen. Beifall und Glückwünsche, ein gutes Gefühl und alles war überstanden.

Es war ein rundum festlicher, perfekter Abend, eine Auszeit vom Alltag. Es ist einfach nur schön mitzuerleben, wie Menschen ausgezeichnet werden und wofür. Ebenso spannend war, wer als Laudator:In in gut gewählten Worten seinen Paten und dessen Werk vorstellt.

Wir verließen die Gala glücklich, ein wenig stolz und mit viel Sichtbarkeit für unseren Laden. Jetzt endlich konnten wir alle informie-

ren und die Freude weitergeben. Viele hatten es bereits aus der Zeitung erfahren. Wir danken allen Beteiligten von Herzen für diese nicht ganz alltägliche Auszeichnung.

Wir sind uns sicher, dass wir mit so viel Rückenwind, weiterhin für bedürftige Menschen in unseren Gemeinden und in unseren Stadtteilen Eller und Lierenfeld da sein können. Unsere Stadtteile wirken somit für ein gerechtes Miteinander in die ganze Stadt Düsseldorf hinein. Und deshalb sind wir dankbar für diese Auszeichnung für unser ganzes Team.



Für den Tante-Elli-Laden, Ernst Adolphs



100 Jahre Schützen in Lierenfeld

Mit großer Erwartung starteten wir ins Schützenfest, zum 100-jährigen Jubiläum unseres Vereins. Nicht nur der Vorstand war gespannt, ob das geplante Programm auch bei unseren Schützen und Gästen gut ankommt.

Am Freitagabend feierten wir Gottesdienst mit Pfarrer Heering und unserem Präses. Der IMAGine-Chor sorgte für eine würdige musikalische Untermalung. Als besonderen Ehrengast begrüßten wir unseren Protektor Graf Wilhelm von Spee.

Der anschließende Große Zapfenstreich beim DSV war ein würdiger Auftakt zu Ehren unserer Majestäten. Danach zogen wir ins Zelt, wo uns nach langer Zeit mal wieder die Bläck Fööss die Ehre erwiesen. Vom ersten Takt an rocken sie das Zelt bis in die letzte Ecke. Auch das Geburtstagskind des Abends, die Frau unseres Ehrenchefs, Renate, tanzte wie ein junger Hüpf.

Gekrönt wurde der Abend mit einem Feuerwerk – zum ersten Mal seit 30 Jahren wieder bei uns in Lierenfeld.

Am Samstag trafen wir uns zum - das darf man wohl sagen - spannendsten Königs-Schießen von Düsseldorf. Wo sonst gibt es 14 Kandidat:Innen? Das Ergebnis war eine Sensation:

Wir haben einen neuen Schützenkönig: Wolfgang Liembd, unseren Chef. Für 2025 heißt das: Unser 2. Chef rückt einen Schritt nach vorne. Für die Lebensleistung von Wolfgang Liembd mit





seiner Appolonia ist es ein weiterer Höhepunkt in seiner langen Schützenkarriere. Herzlichen Glückwunsch!

Der Sonntag stand zunächst ganz im Zeichen des großen Umzugs: Viele Gäste aus befreundeten Schützenvereinen waren gekommen: 750 Schützen zogen in vier Bataillonen durch Lierenfeld, angeführt von Oberst Sascha Elegien und Nina Rau, entspannten beim Biwak auf dem Schulhof der St.-Michael-Schule - Danke an Alle, die das organisiert haben! - und paradierten schließlich auf der Posener Straße vor unseren Majestäten und den Ehrengästen. Das Wetter spielte den fast den gesamten Nachmittag wunderbar mit, jedoch wirklich nur fast: ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen sorgte für durchnässte Uniformen.

Der Sonntagabend gehörte unseren jungen Schützen: Das Pagenpaar Tim und Amy, Schülerkönigspaar Sven und Angelina und Jungschützenkönig Christoph und Lea wurden humorvoll und würdig vom ersten Jungschützenmeister Stefan Schmitz, feierlich in ihre Ämter eingeführt.



Und schließlich der Montag: Die Kindergärten kamen zu Besuch und zu Mittag gab es eine herzhafteste Stärkung. Dann erfolgte das Schießen der letzten Pfänder und ein weiterer Höhepunkt: Der König der Könige. Ein extrem nasses aber spannendes Schießen, bei dem jeder Schütze frenetisch zu seiner Schussabgabe getrieben wurde.

Am Ende setzte sich Beate Droben, unsere ehemalige 1. Regimentskönigin, durch und wurde somit die Königin unter den Königen.



Der Krönungsball war ein durchweg gelungener Abend, der von vielen Ehrengästen unterstützt und besucht wurde. Unser neues Regimentskönigspaar, Wolfgang Liembd mit seiner Frau Appolonia Steglitz-Liembd, ist ein würdiges und vor allem verdientes Paar, welches unserem Schützenverein mit Sicherheit ein tolles Jahr bescheren wird.

Und nun sind wir am Ende unseres Schützenfestes. Ein prachtvolles, gelungenes und vor allem: friedliches und harmonisches Fest, vom Vorstand und ganz vielen Schützenschwestern und –brüdern vorbereitet in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten!

Marie-Susanne Weigelt

Schützenfest Eller

Auch in diesem Jahr ist eine Gruppe der Messdiener in Eller beim Schützenzug mitgelaufen, dieses Jahr durften wir den Schützenzug als erste Gruppierung anführen da die Goldene Mösch von mir getragen wurde.

Es war wieder ein schöner Tag der allen viel Freude bereitet hat. Am Montag Nachmittag fand mit dem Pagenrundgang auf der Ellerraner Kirmes der Abschluss statt.

Für die Messdienerleiterrunde, Florian Kluth



Patronatsfest von St. Gertrud!

Wie in jedem Jahr war Erzbischof Dr. Heiner Koch aus Berlin in seiner Heimat, Eller, zu Gast und begrüßte mit seiner Predigt die Herzen der zahlreichen Gottesdienstbesucher.

Im Anschluss an das Pontifikalamt fand eine zwanglose Begegnung im Pfarrzentrum statt! Dr. Koch feiert am 13. Juni seinen 70. Geburtstag, woran etliche Ellerer in Berlin teilnehmen!

Herzlichen Glückwunsch, Heiner!





150 Jahre KöB (Katholisch öffentliche Bücherei) in St. Gertrud

Vor **150 Jahren** war Eller auf dem Weg vom Dorf zu einer industriell geprägten Kleinstadt. Die erste eigene katholische Kirche, St. Gertrud, lag an der Gumbertstraße, Ecke Ellerkirchstraße, daneben die kath. Volksschule für ca. 75 Kinder. Seit wenigen Jahren bestand eine Schulpflicht!

1874 Gründung eines „Hilfsvereins vom hl. Borromäus“ in St. Gertrud in Eller (noch nicht Düsseldorf). Dieser Verein wächst stetig, er ermöglicht den „einfachen“ Leuten den preiswerten Erwerb von Büchern.



Die Räumlichkeiten ändern sich immer wieder bis

1918 das Borromäuszimmer ins neue Kloster einzieht.

Bücher wurden nicht nur von der Kirche zensiert, während der Nazizeit wurden die Auflagen immer strenger, viele Bücher mussten aussortiert oder sogar verbrannt werden. Aber mutige Menschen haben vieles, z.B. in ihren Kohlenkellern, versteckt und so konnte das Bücherzimmer

1945 wieder im Kloster eröffnet und ins Eigentum der Pfarrgemeinde gegeben werden.

1966 Das Verbot der katholischen Kirche von Büchern, die gegen die katholische Sitten- und Glaubenslehre verstoßen, wird aufgehoben. Die Auswahl der Bücher wird freier aber nicht zu freizügig.

1972 Unsere Bücherei findet, nach mehreren Umzügen, ihren Platz im neuen Pfarrzentrum. Das Angebot wird durch Tonträger (MCs) erweitert, später kommen CD und DVD hinzu.





2006 Die **KÖB** ist wieder in die Kirche eingezogen, wie schon während des Baus des neuen Pfarrzentrums.

2024 Wir feiern **150** Jahre **KÖB**
Mal modern - mal im Alten verharrend - vom privaten „Hilfsverein“ zum Ort der Begegnung, der Leseförderung und der Literatur inmitten unserer Gemeinde. Gelebte Geschichte(n) von Menschen unserer Gemeinde.

Viele Menschen haben im Laufe der Jahre mitgewirkt, ob als Lesende, oder als Mitarbeitende. Durch viele helfende Hände ist es möglich, die vielfältigen Aufgaben einer Gemeindebücherei zu stemmen. Es waren etwa 40 Personen, die in den letzten 20 Jahren viele Stunden für die Büchereiarbeit aufbrachten, teils im Verborgenen (Büro), größtenteils um die Ausleihe zu ermöglichen, Ausstellungen vor- und nacharbeiten usw. Ihnen wollen wir ganz herzlich Danken.

150 Jahre Pfarrbücherei in St. Gertrud, das sollte gefeiert werden!

Herzliche Einladung an alle, am **08.09.** mit uns auf dieses lange Bücherei-Leben anzustoßen!

Gleichzeitig werden wir, die Damen des jetzigen Teams, uns von Ihnen verabschieden, denn uns fehlt die Leserschaft. Was nutzen Enthusiasmus und die schönsten und interessantesten Bücher, wenn niemand mehr lesen will (kann?).

Wir haben beschlossen am Sonntag, den 29.09. zum letzten Mal offiziell die Bücherei zu öffnen. Bitte beachten Sie auch die Pfarrinfos.



Eindrücke vom Pfarrkarneval





Die gelben Seiten

Pfarrereingemeinschaft

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrer Friedhelm Kronenberg	0211 214222
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Kaplan Nelse Thomas	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Diakon m. Zivilberuf Klaus Volmer	0211 214222
Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote	0172 4124457
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0175 5620418
E-Mail: kantor@ellermusik.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Pfarrgemeinderat pgr@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Verwaltungsleitung

Sabine Coenen 0162 7254754

Verwaltungsassistenz

Christoph Wehnert 0211 214222

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Angebote für Bedürftige und Hilfesuchende

PROPELLER, Gumbertstr. 79 0211 22966708
0160 90141636
propeller@caritas-duesseldorf.de
Lotsenpunkt (Beratung im PROPELLER) 0176 64483093
E-Mail: lotsenpunkt@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
freitags, 10.00 – 12.00 Uhr

Tante-Elli-Laden, Dietrichstr. 9
dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr
Öffnungszeiten:
freitags, 10.30 – 12.30 Uhr

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf
Telefon: 0211 214222
Fax: 0211 212460
E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Sekretärinnen:

Rebecca Stirn, Gabriela Wagner, Marlis Witzel



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Michael Koslik

0211 59869329

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a, 40229 Düsseldorf

Manuela Herrmann

0211 2612255

E-Mail: kitaaugustinus@erzbistum-koeln.de

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann

0211 228779

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann

0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Edith Wirtz

0211 751903

St. Augustinus Schützenbruderschaft Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser

02173 940446

0211 2291111



St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0152 51771256

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud
Alt-Eller 31a, 40229 Düsseldorf
Susanne Hoppe 0211 213229
E-Mail: kitagertrud@erzbistum-koeln.de

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128
Carl-Robert Artz 0211 2291450

Neuer Familienkreis

für Familien mit Kindern im Vorschulalter
Katharina Garding katharina.garding@gmx.de

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Arbeitslosenfrühstück
Gisela Stertenbrink 0211 212834

Handarbeitskreis St. Gertrud

Brigitte Schneider 0211 214222

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Adelheid Peters 0211 218654

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a, 40231 Düsseldorf

Karin Moseke

0211 226237

E-Mail:

kitamichael@erzbistum-koeln.de

Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes

0211 215532

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt

0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch

0211 228901

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggierth

0211 9216784

Hildegard Schäfer

0211 223090

Kontemplationsabend

Heike Prochazka

0157 87394982

E-Mail:

heike.prochazka@gmx.de

Seniorenclub in St. Michael

Renate Bar-Schwarz

0211 2801035

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd

0211 2291335

Mobil:

0172 9855541

Kinder und Jugend

Ministranten

Michel Koke

0162 4513233

Pfadfinderinnenstamm St. Georg (in St. Gertrud)

Andrea Brokbals

andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

kristina@pfadfinderinnen-koeln.de



iMAGine-Chorwochenende (mit Proben-tier)

Fünf Jahre ist es her, dass iMAGine eine Chorfahrt unternommen hat. Vor allem in der Pandemie hat der Chor auf so einiges verzichten müssen. Umso schöner, dass es jetzt wieder geklappt hat: Im April ging es zum Chorwochenende in die Jugendherberge Duisburg Sportpark. Endlich mal wieder 48 Stunden am Stück singen!

Glaubt keiner? Na gut, beim Essen wäre das ein bisschen unpraktisch gewesen. Aber beim Spaziergehen an der Regattastrecke haben sich die Leute schon umgedreht, als wir einige Kanons in die Frühlingsluft geschickt haben. Und die Nächte waren auch eher kurz; die letzten kamen am Sonntagmorgen gegen drei Uhr zum Schlafen. Die anderen Herbergsgäste hatten wohl Spaß am Lagerfeuer-gesang ohne Lagerfeuer. Beschwer-t hat sich keiner, im Gegenteil, einige lagen in den Fenstern und hörten zu. So ist das bei iMAGine-Chorfahrten.

Gelernt wurde ein wild gemischtes Programm für die nächsten Monate. Lieder für eine Messe zum Sommeranfang und zur Reisezeit, Lieder zum Abendlob im Herbst, ein kleiner Ausblick auf den Advent und sogar Stücke für die nächste „Singing Summer Night“, für die es noch gar keinen Plan gibt. Anstrengend ist das schon, aber das Ergebnis macht dann richtig Spaß.

Wer sich auch ein akustisches Bild machen möchte: Auf der iMAGine-Internetseite gibt es einen kleinen Film vom Chorwochenende.

<https://chorimagine.wordpress.com/>

Etwas schwierig war allerdings die Akustik in der „Disco“, die man uns zum Proben zugewiesen hat. Extremer Hall und die entsprechende Lautstärke machten das Hören sehr unangenehm. Aber es gab eine Lösung: Unser wunderbares Schallschutzschaf, gebaut aus Barhockern und von der Herberge zur Verfügung gestellten Bettdecken. Ganz ohne zu blöken stand es die ganze Zeit brav in der Mitte und schluckte allen Lärm und alle schiefen Töne!

Auf die nächste Chorfahrt warten wir keine fünf Jahre!

Klaus-Peter Schaar



Unser Probtier...

Gruß aus Diatlowo

Grüß Gott vom neuen Pfarrer in Diatlowo. Hier ist es ganz anders als in Deutschland. Bei uns muss der Pastor alles selbst erledigen, wir haben keine Sekretär:innen, Sie können sich also gerne bei uns bewerben :D

Mir geht es sehr gut und ich habe viele neuen Aufgaben übernommen. Nun treffe ich selber große Entscheidungen für die Gemeinde aber ich habe mich schnell in die neue Situation eingelebt und bin vielen neuen Menschen begegnet. Ich freue mich, natürlich langsam, Schritt für Schritt, ein fester Teil dieser Gemeinde zu werden.

Gottes reichen Segen und ein Gruß an alle.

Im Gebet verbunden Andrej Lishko





Verabschiedung von Andrej Lishko

Eine lange Schlange zog sich am 1. Mai durch den gesamten Pfarrsaal und sie wurde auch spät am Abend kaum kürzer. Alle reihten sich in die Schlange ein, um sich persönlich von Andrej zu verabschieden, für ein paar letzte Worte und auch für ein gemeinsames Foto.

Alle waren sie nach Eller gekommen, um mit Andrej gemeinsam den Marienmonat Mai zu feiern und ihn gleichzeitig gebührend zu verabschieden. Die Kirche St. Gertrud war gefüllter als selbst an Heiligabend und Pfarrer Decker begrüßte besonders die Familie von Andrej, die extra den weiten Weg aus Weißrussland angereist war, um ihn dann wieder mit in die Heimat zu nehmen.

Daneben waren viele Weggefährten in der Kirche, und in der Messe wurde besonders an die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Momente gedacht, die Andrej mit Eller und Lierenfeld für immer verbinden werden. So manch eine Träne wurde vergossen und auch Andrej selbst sagte, er verlasse die Pfarreiengemeinschaft mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Nach der Messe ging es zu einer großen Abschiedsparty in den Pfarrsaal, wo die Messdienergruppe eine Karaoke-Party vorbereitet hatte. Dazu gab es Grillwürstchen, Bigos und kühle Getränke. Es war eine würdige Abschiedsfeier und wir alle werden Andrej sehr vermissen.

Anke Sudbrock

Pfr. Lishko bedankt sich von Herzen bei Allen, die sich auf unterschiedlichste Weise von ihm verabschiedet, und/oder sich mit einer Spende für sein Wirken in unserer Gemeinde, und darüber hinaus, erkenntlich gezeigt haben! Es war ein überwältigender Abschied für ihn.



HI. Erstkommunion

Am 07. und 14.04. fanden in unseren Pfarreien St. Michael und St. Gertrud die diesjährigen Erstkommunionfeiern statt. Wir gratulieren allen Kindern, die an diesen Tagen ihre erste HI. Kommunion feiern durften!





Forum Eller mit Prof. Dr. Manfred Lütz

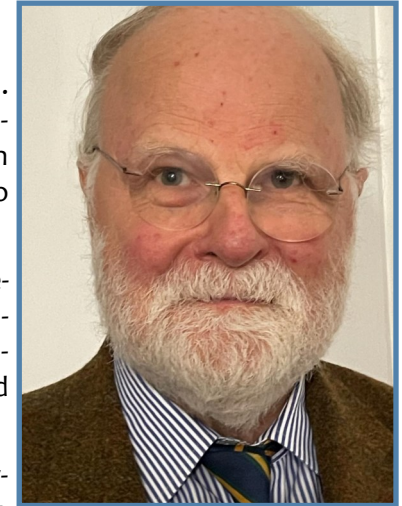
Nach einem prüfenden Blick über die erwartungsvollen Zuhörer, die sich am 22.2. für das Forum Eller mit Prof. Dr. Manfred Lütz versammelt hatten, stellte Pfr. Decker in seiner Einleitungsrede folgerichtig fest: Wenn das so weitergeht, müssen wir irgendwann anbauen. Denn der Pfarrsaal war noch nie bei einem Vortrag so gut besucht gewesen.

Bezugnehmend auf sein Buch »Der Skandal der Skandale – Die geheime Geschichte des Christentums« erklärte Lütz, der prominenteste Kirchen-Austrittsgrund neben mangelndem Glauben an Gott sei die Tatsache, dass Christen sich für die Geschichte der Kirche schämten - ohne sie wirklich ausreichend zu kennen.

Dabei ist genau das sehr wichtig, und deswegen muss es auch allgemein verständlich sein. Halbwissen führt dazu, dass an Klischees festgehalten wird, die wissenschaftlich nicht haltbar sind, wie beispielsweise die Annahme, die Kirche trüge die Hauptschuld an Hexenverfolgung und -verbrennungen im Mittelalter.

Historisch gesehen stimmt weder das eine noch das andere: Hexen wurden auf Bestreben der damaligen Regierungen, primär in der frühen Neuzeit, verfolgt, gefoltert und verbrannt. Wer katholische Theologie wirklich allgemein verständlich erklären können möchte, sei wohl mit einem Theologiestudium auf dem falschen Weg, denn dessen Sinn sei es anscheinend, dasjenige, was man vorher verständlich erklären konnte, nur noch für den Laien „unverständlich“ erklären zu können.

Aber einem studierten Theologen kauften die Menschen auch sehr viel ungeprüft ab. So konnte Lütz einmal vom dreitausendjährigen Bestehen des Kölner Doms erzählen und den Zuhörern stand nur ins Gesicht geschrie-





ben: »Der Mann hat studiert, muss schon stimmen«. Auch entwickle man während des Studiums eine eigene Art des Redens, »Theo-Sprech« genannt, und Theo-Sprech führe dazu, dass man für nett, aber komisch gehalten wird.

Es folgte ein Abstecher in atheistische Denkweisen, allen voran die Annahme, Glück sei machbar. Dieser Irrglaube sei gehäuft bei Drogenabhängigen zu finden. Der Psychiater und Theologe Lütz berichtete dann weiter folgendes:

Zum Thema Glück gibt es auch unzählige Ratgeber, für die eine gesunde Lesart vorgestellt wurde: von oben herab.

Auf der Suche nach selbstgemachtem Glück ist man oft weniger von Engeln begleitet als mehr von Enge, genauer Angst. Der Angst, etwas zu verpassen. Diese Angst führt zu sogenannter Video-Mentalität (Glücksmomente seien aufnehmbar und wiederholbar), die wiederum die beste Voraussetzung für fröhlichen Atheismus ist.

Die Sinnlosigkeit die Existenz zu verdrängen, ist evolutionsbiologisch sogar sinnvoll, denn wer nicht weiter nach einem Sinn sucht, kann sich anderen grundlegenden Dingen widmen. Feuerbach, Kirchenvater des Atheismus, sieht in Gott nur eine Projektion all unserer unerfüllbaren Wünsche wie Unsterblichkeit, Vollkommenheit, Glückseligkeit und Gleichberechtigung. Projektion bezeichnet in der Psychoanalyse einen Abwehrmechanismus, bei dem innerpsychische Konflikte (in diesem Fall die eigene Mangelhaftigkeit) übertragen werden (in diesem Fall auf Gott), wodurch man sich nicht mehr mit ihnen auseinandersetzen muss. Er setzt also voraus, dass es Gott nicht gibt. Diese These lässt in Handlungen wie der Messe, der kirchlichen Trauung, der Beichte etc. Symptome einer gewissen Schizophrenie erkennen.

Projektion wird auch vereinfacht Sahnetorten-Beweis genannt, weil das Lechzen nach Sahnetorte noch lange nicht bedeutet, dass es Sahnetorte tatsächlich geben muss. Franz Werfel behauptet zwar in seinem berühmten



Ausspruch »Der Durst beweist die sichere Existenz von Wasser« das glatte Gegenteil, aber das sollte hier nicht Thema sein. Nachdem oben schon Neuzeit und Mittelalter erwähnt wurden, geht es nun noch einen Schritt weiter zurück: Die antiken Philosophen waren nämlich im Prinzip Monotheisten, die an die Existenz vom Absoluten glaubten.

Als Absolutes wird in der Philosophie die alles Rationale übersteigende Unendlichkeit verstanden, die als Anfang von allem gilt und eng verknüpft mit dem Terminus „Unbedingtes“ ist. Die Kontingenz alles Seienden lässt auf eine unverursachte Ursache schließen, die Philosophen „das Absolute“ nannten, allerdings noch ohne jeden Gottesbezug.

Zuletzt stellte Lütz uns noch die zwei verschiedenen Arten von Glauben vor sowie den Gottesbeweis der grammatikalischen Art:

Glauben gibt es einmal als Unsicherheit, das Nicht-Wissen ausdrückt (siehe Ich glaube schon...) und einmal als vertrauensvolle Bekräftigung (Das glaube ich dir!).

Der grammatische Gottesbeweis geht auf Robert Spaemann zurück, der mal sagte, wer das Futur II (vollendete Zukunft) beseitige, beseitige das Präsens (die Gegenwart). Die Existenz der Gegenwart bedingt aber ein absolutes, ewiges Bewusstsein, das wir Gott nennen.



Rosenmontag im Luisenheim



Frühlingsfest im Luisenheim





Schützenparade im Luisenheim





Oldie Abend im UC

Der Oldie-Abend war ein voller Erfolg. Es wurden 110 Karten verkauft. Ein Dankeschön an alle die mitgemacht haben und dem UC-Team für die Organisation und die Musik DJs . Es wurde viel gelacht und getanzt. Hier noch ein kleiner Einblick:

Carola Düren



Fronleichnam in der Altstadt

Wie in jedem Jahr bereicherten zahlreiche Besucher:Innen aus Eller und Lierenfeld die Fronleichnamsprozession durch die Düsseldorfer Altstadt, die wieder von unseren Messdienern maßgeblich unterstützt wurde.





Der ist aber groß geworden!

Die Zeit rast

War nicht eben erst Weihnachten?

Wo sind all die Jahre hin?

Was macht eigentlich der?

Die Zeit vergeht wie im Flug!

Kinder, wie die die Zeit vergeht....

Wer kennt sie nicht, diese Redewendungen, die doch alle nur anzeigen, dass man gefühlt immer schneller durchs Jahr oder gar durchs Leben schreitet?

Selbst diejenigen, die gefühlt eben erst die Schule verlassen haben, wundern sich, wenn ihnen plötzlich die Einladung zum 25-jährigen Klassentreffen in den Briefkasten flattert. Wenn wir älter werden und dann vielleicht noch einen stressigen beruflichen Alltag erleben, gibt es immer weniger Ereignisse, die einen neuen Eindruck in unserem Gehirn hinterlassen, immer mehr Vorgänge laufen mehr oder weniger automatisch ab. Deshalb scheint die Zeit zu rasen.

Aber vergeht die Zeit wirklich schneller, wenn man älter wird? Oder kommt es uns nur so vor, als verginge jedes Jahr schneller als das vorangegangene? Es liegt daran, dass wir die Zeit weniger wahrnehmen, wenn der Alltag immer gleich abläuft. Je mehr neue emotionale Erlebnisse wir haben oder Erfahrungen machen desto mehr Platz im Kopf nehmen diese Emotionen und Ereignisse ein und kommen uns dann auch zeitlich viel länger vor. Der Alltag mit seiner Routine ist mit wenigen neuen Erinne-



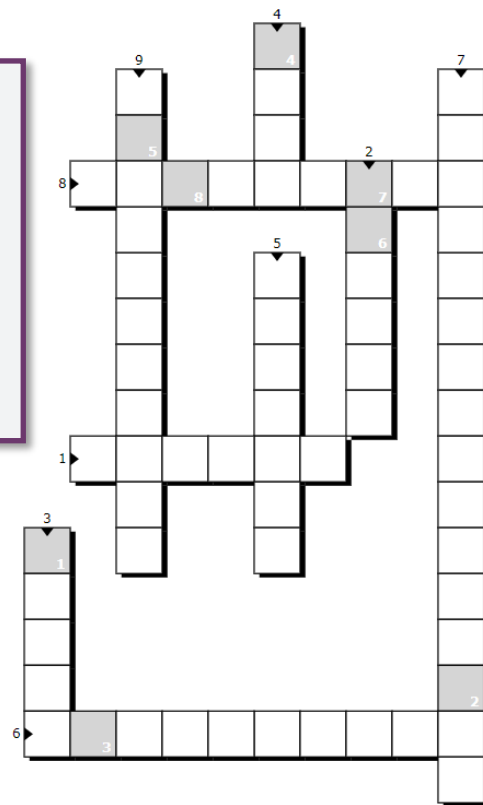
rungen verbunden und hinterlässt daher nur wenige neue Eindrücke und Erinnerungen. Die Tage gehen häufig im Alltagstrott ineinander über und vergehen dann rückblickend wie im Flug und sind in der Erinnerung wenig greifbar.

Wenn wir dafür sorgen möchten, dass die Zeit nicht so schnell vergeht, müssen wir neue Erinnerungen schaffen und unser Gehirn beschäftigen, zum Beispiel mit einem Rätsel.

Über den Lauf der Jahre haben wir im Pfarrverband Eller-Lierenfeld eine ganze Reihe an Diakonen, Kaplänen und Pastoralreferenten gehabt. In einer losen Folge machen wir uns auf Spurensuche und laden zum Rätselraten ein, verbunden mit einem Update zur jeweiligen Person in der Folgeausgabe des MAGazins.

Viel Spaß!

1. Einer der 12 Apostel
2. Männertanztruppe aus Eller
3. Spitzname der/des Gesuchten
4. Männlicher biblischer Vorname
5. Sportart
6. Stadt in NRW
7. Beruf in der kath. Kirche
8. Kirchlicher Arbeitgeber
9. Jugendfreizeit





Termine, Termine, Termine...

- 23.6. 09:30 Uhr in St. Augustinus: Verabschiedung unserer Pastoralreferentin Judith Nußbaum
- 29.6. Messdienerwallfahrt nach Kevelaer
- 10.7. 10:00 Uhr am Pfarrhaus: Messdienerferienprogramm,
- 18.7. 19 Uhr in St. Lambertus, Altstadt: Hochamt und Prozession
zum Stadtpatronat St. Apollinaris
- 24.7. 10 Uhr ab Pfarrhaus: Messdienerferienprogramm
- 7.8. 10 Uhr ab Pfarrhaus: Messdienerferienprogramm
- 12.8. – 18.8. Kinderbibelwoche in St. Augustinus
- 2.10. 20 Uhr in St. Gertrud: Nacht der Lichter
- 3.10 16:30 Uhr in St. Gertrud: A Young Person's guide to the Organ -
Konzert für Kinder und Familien,
- 6.10. 16:30 Uhr in St. Gertrud: Orgelkonzert mit Ansgar Wallenhorst
- 9.10. 19 Uhr im Pfarrzentrum: Forum Eller mit Pater Wolfgang Sieffert
- 12.10. - 19.10. Messdienerfahrt

Möchten Sie, dass wir über die Aktivitäten Ihrer Gruppierung berichten?

Dann schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarbrieff@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

**Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 3. November 2024.
Das nächste MAGazin erscheint vor der Advents- und Weihnachtszeit.**